Kaleidoskop

Autor(en): **Spira, Bil**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **103 (1977)**

Heft 46

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-619899

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kaleidoskop

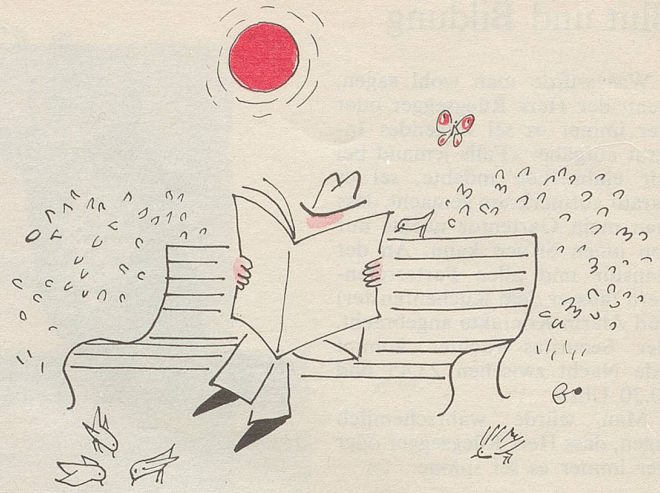
In einer Buchhandlung in Dearborn, Michigan, USA, schrieb der Autor Arnold Schwarzenegger seinen Fans Widmungen in sein neues Buch «The Education of a Body-Builder». Schwarzenegger hat sich von einem schmächtigen, kränklichen Kind durch Ehrgeiz, Fleiss und Muskeltraining zu einem der schönsten Herkulesse der Welt emporgeturnt. Seine Muskulatur hat ihm gar manchen Preis und Titel eingetragen. Im Film «Pumping iron» (Eisen pumpen) kann man das Schauspiel seines ausdrucksvollen Körpers bewundern. Aus seinem Buch können Jugendliche lernen, wie man ein Muskelprotz wird. Aber seine Bewunderer findet man nicht nur unter den Männern und Frauen, sondern unter allen Geschlechtern.

Während die Bizepsfans mit Arnolds Buch unter dem Arm auf sein Autogramm warteten, fand auf dem Flugplatz von Mogadiscio, Somaliland, ein noch weltbewegenderes Ereignis statt. In einem Flugzeug der deutschen Lufthansa drohten seit vier Tagen vier Luftpiraten, 86 Fluggäste umzubringen, falls die Terroristenbande Andreas Baader nicht bis zu einem bestimmten Zeitpunkt aus ihrem Stuttgarter Gefängnis freigelassen würde. Einem für solch extreme Fälle speziell trainierten deutschen Antiterroristenteam gelang es, knapp vor Ablauf des Ultimatums das Flugzeug zu stürmen, die Terroristen unschädlich zu machen und alle Geiseln zu befreien (was dem Image der deutschen Demokratie und der Demokratie überhaupt neuen Glanz verlieh). Als dies Andreas Baader und seine Gruppe (jeder in Einzelhaft und angeblich ohne jegliche Verbindung mit der Aussenwelt) erfuhren, verübten ihrer vier, mit Revolvern und Messern, die sie angeblich weder hatten, noch haben konnten, aber doch hatten, Selbstmord (wodurch ein Teil des eben wiedererglänzten Images der Demokratie verblasste).

Das Image der französischen und englischen Flugzeugindustrie

hingegen erstrahlte fast im gleichen Augenblick hell am westlichen Firmament, da der Riesenvogel «Concorde» nach eineinhalb Jahren Landeverbot endlich die Erlaubnis erhielt, auf dem Flugplatz von New York zu landen. Dieses langersehnte Resultat bewirkte ein weithin hallendes Cocorico des gallischen Hahns und erfüllte die Brust der Franzosen mit neuem Stolz.

Viele der mit Stolz erfüllten Franzosen wüteten allerdings zur gleichen Zeit, da Frau Veil (Gesundheitsministerin und selbst starke Raucherin) in ihrem Kampf gegen das Rauchen von nun an mit Geldstrafen von 40 bis 80 fFr. gegen Raucher in öffentlichen Büros, Banken, Aufzügen, Schulen und anderen Lokalen, wo Jugendliche unter 16 Jahren verkehren, vorzugehen beabsichtigt. Die Raucher fühlen sich durch dieses Gesetz in ihrer Freiheit beeinträchtigt und



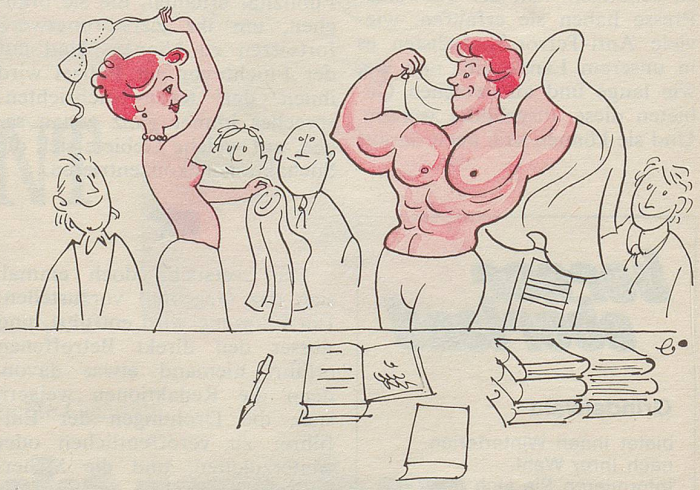
machen aus ihrer Meinung kein Hehl. Wie es ja überhaupt in Frankreich zur lieben Gewohnheit gehört, seine Meinung frei zu äussern.

Eine Gewohnheit, die in östlichen Ländern nicht ratsam ist. In Prag zum Beispiel wurden am selben Tag vier Männer (der Schriftsteller Vaclav Havel, der Dramaturg Frantisek Pavlicek, der Journalist Jiri Lederer und der 64jährige ehemalige Theaterdirektor Ota Ornest) zu Freiheitsstrafen zwischen 14 Monaten und drei Jahren verurteilt, da sie für eine gewisse (Charta 77 genannte) Freiheit eingetreten waren. Zur Gerichtsverhandlung waren Journalisten nicht zugelassen worden, nicht einmal der Korrespondent der französischen «Humanité», dem Zentralorgan der K. P. F.

Das konnte man alles am selben Tag in derselben Zeitung lesen und im Radio hören, an einem jener schönen Sommertage, die es heuer erst im Herbst gibt, an denen es so angenehm ist, sich auf einer Bank im Freien zu sonnen, dem Gezwitscher der Vögel zu horchen und zerstreut die Zeitung durchzublättern.

Doch kehren wir kurz zurück in die Buchhandlung in Dearborn, wo der schöne Arnold Schwarzenegger soeben von der 29 Jahre alten Barbara Hubbard gebeten wird, ihr eine Widmung ins Buch zu schreiben und ihr, wenn er so liebenswürdig wäre, auch seine Muskulatur zu zeigen.

«Ich zeige sie Ihnen, wenn auch Sie mir die Ihrige zeigen», antwortet der heitere Herkules. Und da Miss Hubbard kein Opfer



scheut, um die Muskulatur Arnolds mit eigenen Augen zu sehen, entledigt sie sich ihres Sweaters und Büstenhalters. Ein Mann, ein Wort: Arnold öffnet weit sein Hemd und spielt einige Augenblicke mit seinen Brust- und Bauchmuskeln. Während sich Miss Hubbard wieder anzieht, äussert sie beglückt: «Ich weiss nicht, was ich alles getan hätte, um diese Brust zu erleben!» *bil*